Zeitschrift: Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen
Band: 24/1938 (1938)

Artikel: Statistik über das öffentliche Schulwesen für das Schuljahr 1937/38
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-38753

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Statistik über das öffentliche Schulwesen für das Schuljahr 1937/38.

Vorbemerkung.

Zu Tabelle Primarschulen: Hierunter sind auch die erweiterten Primaroberschulen verstanden, überhaupt alles, was nach der Auffassung des Kantons zur **öffentlichen Primarschule** gehört. Bei den Kantonen, wo keine Arbeitslehrerinnen verzeichnet sind, oder wo ihre Zahl im Verhältnis zur Schülerinnenzahl niedrig angegeben ist, muß man sich gegenwärtig halten, daß die Primarlehrerin auch den Handarbeitsunterricht erteilt.

Zu Tabelle Spezial- und Sonderklassen: Diese Statistik zeigt die Bestrebungen der Kantone, die Ergebnisse der Heilpädagogik in die Praxis überzuführen.

Zur Tabelle über *die gewerblichen und kaufmännischen Berufsschulen, die hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen,* über *die Fachschulen aller Art* für das männliche und weibliche Geschlecht kann auch die Tabelle, die das Bundesamt für Industrie und Arbeit für das Jahr 1936/37 aufgestellt hat, beigezogen werden. Dort ist von besondern zusammenfassenden Gesichtspunkten ausgehend, nicht spezialisiert, die Gesamtzahl für den Kanton mitgeteilt.

Die *Tabelle Sekundarschulen* ist in Verbindung mit derjenigen der *untern Mittelschulen* zu benützen. Es gibt Kantone, die nebeneinander Sekundarschulen und untere Mittelschulen mit progymnasialem Charakter führen, und es gibt Kantone — dies ist namentlich in der Westschweiz der Fall —, die ihr Enseignement secondaire mit niederem und höherem Rang zu *einem* Typus vereinigt haben. Die Bemerkung betreffend Arbeitslehrerinnen bei den Primarschulen gilt entsprechend für die Sekundarschulen.

Die *Tabelle untere Mittelschulen* faßt mit wenig Ausnahmen alle Schüler zusammen, die an diesen Schulen sowohl abschließenden Unterricht erhalten, als auch die, welche sich auf eine Oberstufe vorbereiten. Die Schüler dieser Stufen, zusammen mit der Sekundarschulstufe, unterstehen in der Regel der obligatorischen Schulpflicht.

Zu Tabelle höhere Mittelschulen: Unter den Begriff der höhern Mittelschulen fallen alle Gymnasien, Lyzeen, Kantonsschulen, Höhere Töchterschulen, mit und ohne Anschluß an die Universität. Nicht aufgenommen, weil in einer besondern Tabelle ver-

einigt, sind die beruflichen Abteilungen dieser Anstalten, wie pädagogische Abteilungen und Handelsabteilungen.

Bei der *Berufsschulstatistik* ist zu beachten, daß bei den *Lehrerbildungsanstalten* und bei den *Handelsschulen* die beiden Tabellen (selbständige Anstalten und Abteilungen verbunden mit andern Schulen) im Zusammenhang gelesen werden müssen, sonst wird das Bild für diesen Typus nicht vollständig. Ebenso gehören die Tabellen über die *Haushaltungsschulen* und die *Frauenarbeitsschulen* zusammen.

Auf 1938 vervollständigt ist das *Verzeichnis* mit den namentlich aufgeführten, in der Statistik berücksichtigten Schulen mit ihren offiziellen Titeln (mit Ausnahme der Primar- und Sekundarschulen). Dieses Verzeichnis erleichtert die Benützung der Statistik und ist zugleich ein *Adreßbuch* unserer öffentlichen Mittelschulen und Berufsschulen.

Aus finanziellen Gründen mußte von einer detaillierten Statistik über die Ausgaben für das Schulwesen im Jahre 1937 abgesehen werden; wir verweisen in dieser Beziehung auf die *Finanztabelle* im letzten Band.

Zu beachten ist, daß in diesem Bande erstmals über das **private Schulwesen** in der Schweiz in *Text* und *Statistik* berichtet wird. Damit werden einige Tabellen (Gymnasien, Lehrerseminarien, Handelsschulen etc.) der Statistik über das öffentliche Schulwesen von einigen bisher mitgeführten Privatschulen entlastet, und es wird nunmehr auch für die Kantone, in denen staatliche Schulen fehlen und private dafür in die Lücke treten, auf die Statistik über die Privatschulen verwiesen.[1]) Ein Verzeichnis der einzelnen Privatschulen, zugleich ein Adreßbuch, nennt die in der Statistik berücksichtigten Schulen. Als ein günstiges Zeichen darf die Tatsache gelten, daß fast 80 % der Einladung des Verbandes Schweizer Erziehungsinstitute und Privatschulen gefolgt sind, dessen Präsident, Herr *Professor Buser-Teufen*, sich für das Zustandekommen dieser Statistik über die privaten Schulen in hohem Maße eingesetzt hat. Ganz speziell möchten wir auf die die Statistik begleitenden Aufsätze verweisen. *Rektor Dr. Bäschlin-Bern* berichtet über die *freien evangelischen Schulen* in der Schweiz, *Rektor Dr. P. B. Kälin-Sarnen* über die *katholischen Kollegien* und *Prof. Buser-Teufen* über das *übrige private Schulwesen.*

In zwei *Sondertabellen* erscheinen die privaten Schulen, die auf konfessionell-weltanschaulicher Grundlage entstanden sind und geführt werden. Auf Vollständigkeit macht diese Tabelle keinen Anspruch. Die Privatschulstatistik mit ihrem vielgestaltigen Apparat von Schülerschaft, Lehrerschaft und Hauspersonal zeigt ein äußerst interessantes Bild und erweist den Beitrag der privaten Schulkreise zur Kultur und Volkswirtschaft der Schweiz.

---

[1]) Abweichungen gegenüber dem Vorjahr finden dadurch ihre Erklärung.

Primarschulen.

	Kantone	Schüler					Hauptlehrer				Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total	
1	Zürich . .	28,249	27,996	56,245	1,158	1,147	1,108	395	319	1,822	—
2	Bern . . .	44,509	43,790	88,299	298	303	1,588	1,215	841[1]	3,644	—
3	Luzern . .	11,979	11,883	23,862	220	213	404	138	132	674	16
4	Uri . . .	1,878	1,768	3,646	—	—	20	80	4	104	3
5	Schwyz . .	4,340	4,361	8,701	—	—	64	138	20	222	—
6	Obwalden .	1,297	1,198	2,495	12	21	10	54	7	71	2
7	Nidwalden .	1,111	1,037	2,148	9	16	7	54	35	96	—
8	Glarus . .	1,988	1,904	3,892	—	—	99	—	35	134	—
9	Zug . . .	2,024	2,025	4,049	72	84	34	76	17[2]	127	—
10	Freiburg .	13,832	12,321	26,153	—	—	308	317	86	711	10
11	Solothurn .	9,616	9,436	19,052	222	225	360	115	183	658	6
12	Baselstadt .	3,805	3,496	7,301	362	372	95	75	18	188	14
13	Baselland .	4,858	4,919	9,777	—	—	209	53	133	395	—
14	Schaffhausen	2,720	2,722	5,442	328[4])	—	128	33	45[3]	206	—
15	Appenzell A.-Rh. .	2,700	2,552	5,252	—	—	122	7	38[2]	167	—
16	Appenzell I.-Rh. .	1,004	981	1,985	—	—	18	24	6[2]	48	—
17	St. Gallen .	17,248	17,181	34,429	799	763	639	132	217	988	—
18	Graubünden	7,996	7,902	15,898	459	469	541	55	249[2]	845	—
19	Aargau . .	15,901	15,522	31,423	—	—	494	297	260[2]	1,051	—
20	Thurgau . .	8,188	7,908	16,096	382	361	337	57	126[2]	520	—
21	Tessin . .	7,919	8,432	16,351	1,268	1,479	272	415	21	708	22
22	Waadt . .	18,282	17,273	35,555	—	—	626	567	170	1,363	18
23	Wallis . .	12,196	11,649	23,845	—	—	382	375	45	802	—
24	Neuenburg .	5,585	5,563	11,148	—	—	140	268	6[1]	414	9
25	Genf . . .	5,382	5,262	10,644	1,392[4])	—	184	305	39	528	35
	Total	**234,607**	**229,081**	**463,688**			**8,189**	**5,245**	**3,052**	**16,486**	**135**

Ausländische Schüler. Wieder haben eine Anzahl Kantone ihre Erhebungen über diesen Punkt durchgeführt. Der Strich in der Kolonne bedeutet: keine Angabe.

[1]) Ein Teil des Handarbeitsunterrichts wird von den Primarlehrerinnen erteilt, hier sind nur die eigentlichen Arbeitslehrerinnen gezählt. [2]) Von diesen Lehrkräften wirken eine Anzahl auch an den Sekundarschulen. [3]) Diese Lehrkräfte unterrichten auch an Spezialklassen und Sekundarschulen. [4]) Total der Ausländer.

Spezial- und Sonderklassen an Primarschulen.

	Kantone	Zahl der Klassen	Schüler					Hauptlehrer			
			Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total
1	Zürich . . .	73	767	500	1,267	31	20	39	33	—	72
2	Bern . . .	44	406	270	676	—	—	9	35	44	88
3	Luzern . .	11	108	114	222	4	8	3	8	2	13[2]
4	Uri	3	36	28	64	—	—	—	3	—	3
5	Schwyz . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Obwalden . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7	Nidwalden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Glarus . . .	1	5	5	10	—	—	1	—	—	1
9	Zug	1	12	6	18	—	2	—	1	—	1
10	Freiburg . .	3	38	31	69	—	—	—	4	—	4
11	Solothurn . .	9	102	69	171	—	—	5	4	4	13
12	Baselstadt .	26	277	239	516	35	35	8	14	5	27
13	Baselland . .	1	10	6	16	—	—	1	—	—	1
14	Schaffhausen	6	67	45	112	—	—	2	4	—[1]	6
15	Appenzell A.-Rh. .	4	53	25	78	—	—	2	4	—	6
16	Appenzell I.-Rh. .	3	45	13	58	—	—	—	3	—	3
17	St. Gallen . .	19	135	93	228	12	4	6	7	—	13
18	Graubünden .	2	32	20	52	—	—	2	—	1	3
19	Aargau . .	20	214	144	358	—	—	2	18	—	20
20	Thurgau . .	4	45	29	74	—	—	3	1	—[1]	4
21	Tessin . . .	2	15	18	33	4	2	1	1	—	2
22	Waadt . . .	12	123	75	198	—	—	1	9	2	12
23	Wallis . . .	3	47	49	96	—	—	—	6	—	6
24	Neuenburg .	10	131	50	181	—	—	5	5	—	10
25	Genf . . .	15	229	103	332	46[3]	—	—	15	—	15
	Total	**272**	**2,897**	**1,932**	**4,829**			**90**	**175**	**58**	**323**

[1]) Bei Primarschulen gezählt.
[2]) Und 2 Hilfslehrer.
[3]) Total der Ausländer.

Sekundarschulen.

	Kantone	Schüler					Hauptlehrer				Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.	Lehrer	Lehrerinnen	Arbeitslehrerinnen	Total	
1	Zürich . .	6,479	5,978	12,457	265	245	446	14	12[1]	472	—
2	Bern . . .	6,169	7,150	13,319	55	85	450	97	158	705	28
3	Luzern . .	1,500	1,594	3,094	32	27	78	26	58	162	3
4	Uri . . .	114	141	255	—	—	6	6	2	14	—
5	Schwyz . .	382	287	669	—	—	15	7	—[2]	22	—
6	Obwalden .	15	82	97	—	—	1	3	—	4	2
7	Nidwalden .	92	63	155	1	2	4	1	4	9	—
8	Glarus . .	278[5]	150[5]	428[5]	—	—	17	—	10	27	—
9	Zug . . .	311	214	525	10	9	12	6	—[2]	18	3
10	Freiburg . .	994	349	1,343	—	—	62	11	4	77	3
11	Solothurn .	185	218	403	—	—	13	2	5	20	—
12	Baselstadt .	942	930	1,872	109	118	45	9	13	67	10
13	Baselland .	551	895	1,446	—	—	46	2	—	48	—
14	Schaffhausen	777	720	1,497	85[6]	—	56	3	—[2]	59	—
15	Appenzell A.-Rh.	531	303	834[4]	—	—	25	—	—[2]	25	3
16	Appenzell I.-Rh. .	7[3]	36[3]	43	—	—	1	1	—	2	—
17	St. Gallen .	2.664	1,909	4,573	150	128	150	23	20	193	—
18	Graubünden	1,149	1,158	2,307	62	80	92	6	—[2]	98	—
19	Aargau . .	1,071	1,355	2,426	—	—	71	1	—[2]	72	—
20	Thurgau . .	1,335	1,121	2,456	44	36	89	1	—[2]	90	—
21	Tessin* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
22	Waadt* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
23	Wallis* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
24	Neuenburg*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25	Genf* . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Total	**25,546**	**24,653**	**50,199**			**1,679**	**219**	**286**	**2,184**	**52**

Ausländische Schüler. Siehe Bemerkung bei Primarschulen.

*) Siehe bei unteren Mittelschulen.

1) Dazu 180 Lehrkräfte, die zugleich an der Primarschule wirken.

2) Bei Primarschulen gezählt.

3) Hier nur die Schüler der Sekundarschule Oberegg; die Schüler des Kollegiums St. Anton erscheinen bei der Statistik in den *privaten Kollegien.*

4) Inbegriffen die Schüler der Sekundarklassen der Kantonsschule Trogen.

5) Ohne Schüler der Höheren Stadtschule Glarus (siehe unter Mittelschulen) 1936/37 Doppelzählung.

6) Total der Ausländer.

Allgemeine Fortbildungsschulen *) ohne beruflichen Charakter

	Kantone	Allgemeine Fortbildungsschulen		Gewerbliche Berufsschulen						
		Schüler	Hilfskräfte	Zahl der Schulen	Schüler			Hauptlehrer		Hilfslehrer
					Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	
1	Zürich	79	9	25	8,355	3,991	12,346	129	55	308
2	Bern	3,015	372	57	6,480	1,676	8,156	32	—	678
3	Luzern	1,715	75	7	1,549	326	1,875	5	2	145
4	Uri	401	26	1	95	27	122	—	—	10
5	Schwyz	490	—	3 [3]	200	80	280	—	—	15
6	Obwalden . . .	103	—	2	89	24	113	—	—	15
7	Nidwalden . . .	73	9	1	46	12	58	8	1	—
8	Glarus	105	23	3	631	—	631	—	—	36
9	Zug	196	34	5	512	86	598	1	—	48
10	Freiburg	3,210	282	9	513	154	667	—	—	—
11	Solothurn . . .	1,497	98	9	1,959	453	2,412	11	1	141
12	Baselstadt . . .	—	—	1	2,781	249	3,030	31	1	52
13	Baselland . . .	681	90	4	700 [4]	—	700	—	—	—
14	Schaffhausen . .	130	18	4	875	48	923	6	—	77
15	Appenzell A.-Rh. .	315	—	3	255	97	352	25	—	13
16	Appenzell I.-Rh. .	177	16	1	27	19	46	—	—	4 (1)
17	St. Gallen . . .	260	40	83 [1]	3,177	814	3,991	16	9	251
18	Graubünden . .	41	4	16	891	193	1,084	—	—	161
19	Aargau	2,917	174	13	3,142	543	3,685	11	—	195
20	Thurgau	1,878	211	8	1,311	291	1,602	83	4	74
21	Tessin	141	7	9	1,390	553	1,943	21	4	37
22	Waadt	5,293	288	19	2,476	830	3,306	—	—	334
23	Wallis	— [2]	—	8	480	120	600	32	8	—
24	Neuenburg . . .	—	—	7	1,025	367	1,392	—	—	—
25	Genf	—	—	1	762	369	1,131	—	—	—
	Total	**22,717**	**1,776**	**299**	**39,721**	**11,322**	**51,043**	**411**	**85**	**2,594**

Lehrpersonal an den allgemeinen und beruflichen Fortbildungsschulen. Dieses besteht zumeist aus Hilfslehrern, die sich aus der Primarlehrerschaft und aus dem Kreise der Fachleute rekrutieren. Größere städtische Gemeinwesen, die an ihren Berufsschulen eine größere Zahl von Lehrkräften beschäftigen, stellen dort ständige Lehrkräfte im Hauptamt an mit einem fest umrissenen Lehrprogramm Im übrigen ist zu sagen, daß die statistische Aufnahme des Lehrpersonals mit dieser Ausscheidung (Hauptamt-/Hilfslehrer) ein erster Versuch ist. Ungenauigkeiten sind wohl möglich. Da wo Lehrerinnen wirken, sind sie mitgezählt und in Klammer angegeben.

*) Auch Bürgerschulen, Rekrutenvorkurse etc.

[1]) Gewerbliche Berufsklassen, gewerbliche Lehrtöchterklassen der Frauenarbeitsschule St. Gallen.

[2]) Siehe landwirtschaftliche Fortbildungsschulen.

[3]) Durch Zusammenlegung von Schulen reduziert.

[4]) Schüler und Schülerinnen.

und berufliche Fortbildungsschulen.

Kaufmännische Berufsschulen						Landwirtschaftliche Fortbildungsschulen				Hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen					
Zahl der Schulen	Schüler: Knaben	Schüler: Mädchen	Schüler: Total	Hauptlehrer	Hilfslehrer	Zahl der Schulen	Schüler	Hauptlehrer	Hilfslehrer	Zahl der Schulen	Schülerinnen	Hauptlehrer: Lehrer	Hauptlehrer: Lehrerinnen	Hilfslehrer	
8	2,506	1,183	3,689	63 (2)	92	21	412	—	44	83	16,491	—	44	192	1
21	1,139	1,163	2,302	18	296	195	3,175	375	—	112	5,362	—	115	—	2
3	502	233	735	4 (1)	57	[4]	—	—	—	39	2,486	—	85	10	3
1	35	19	54	—	6	—	—	—	—	4	62	—	4	—	4
2	100	40	140	—	10	—	—	—	—	17	900	—	—	40	5
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	140	—	8	—	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	427	—	13	—	7
1	118	57	175	1	17	—	—	—	—	14	772	—	—	20	8
1	81	93	174	—	10	—	—	—	—	12	399	—	5	16	9
1	48	—	48	—	—	52	981	52	—	60	2,486	—	—	—	10
6	516	319	835	—	89	17	502	—	47	20	1,365	—	20	61	11
1	1,124	96	1,220	12	39	—	—	—	—	[1]	—	—	—	—	12
1	163[3]	—	163	—	16	—	—	—	—	36	1,430	—	75	—	13
2	143	104	247	2	19	12	188	—	27	17	1,016	—	2	58	14
—	—	—	—	—	—	10	134	19	—	28	992	7	33	—	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	96	—	4	—	16
12	743	373	1,116	12 (3)	104	30	410	—	91	73	2,365	—	10	181	17
6	357	242	599	48 (7)	—	18	214	—	—	50	965	—	70	—	18
11	581	105	686	4	121	—	—	—	—	65	2,758	—	—	118	19
6	210	131	341	38	24	—	—	—	—	51	2,230	—	98	13	20
4	335	211	546	31	8	—	—	—	—	9	110	—	3	—	21
10	1,142	790	1,932	3	116	—	—	—	—	38	1,124[2]	—	38	38	22
3	60	—	60	—	12	—	3,883	171	—	30	900	—	85	—	23
4	166	93	259	—	—	—	—	—	—	8	709	—	13	—	24
1	142	95	237	—	—	—	—	—	—	1	30	—	—	—	25
	10,211	**5,347**	**15,558**	**236**	**1,036**	**355**	**9,899**	**617**	**209**	**791**	**45,615**	**7**	**725**	**747**	

Lehrpersonal der beruflichen Fortbildungsschulen. Siehe Bemerkung auf Seite nebenan.

[1]) Bei Frauenarbeitsschulen.

[2]) Classes ménagères der Primarschule (15.—16. Altersjahr).

[3]) Schüler und Schülerinnen.

[4]) Inbegriffen bei allgemeinen Fortbildungsschulen.

Untere Mittelschulen ohne Oberbau und Progymnasien. †)

	Kantone	Zahl der Schulen	Schüler					Hauptlehrer			Hilfslehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
1	Zürich . . .	3	350	123	473	5	8	* —	—	—	—
2	Bern . . .	7	2,090	188	2,278	36	4	93	1	94	12
3	Luzern** . .	4	548	31	579	14	1	27	—	27	8
4	Uri** . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schwyz** .	—	—	—	—	—	—	* —	—	—	—
6	Obwalden** .	1	130	—	130	—	—	* —	—	—	—
7	Nidwalden .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Glarus . . .	1	95	77	172	—	—	9	1	10	1
9	Zug	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10	Freiburg . .	* —	—	—	—	—	—	* —	—	—	—
11	Solothurn .	24	1,319	1,086	2,405	28	29	80	3	83	4
12	Baselstadt .	3	1,875	2,523	4,398	160	201	98	49	147	12
13	Baselland . .	4	508	72	580	—	—	22	—	22	—
14	Schaffhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
15	Appenzell A.-Rh. .	—[1]	—	—	—	—	—	—	—	—	—
16	Appenzell I.-Rh. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	St. Gallen . .	2	104	24	128	3	1	* —	—	—	—
18	Graubünden .	* —	—	—	—	—	—	* —	—	—	—
19	Aargau . .	31	2,842	2,329	5,171	—	—	140	9	149	154
20	Thurgau . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
21	Tessin . . .	7	706	424	1,130	67	43	45	11	56	10
22	Waadt . . .	21	1,997	1,662	3,659	214[2]	—	140	57	197	76
23	Wallis . . .	6	357	27	384[2]	—	—	45	5	50[2]	—
24	Neuenburg .	8	741	611	1,352	—	—	67	17	84	65
25	Genf . . .	3	986	522	1,508	136	77	* —	—	—	—
	Total	**125**	**14,648**	**9,699**	**24,347**			**766**	**153**	**919**	**342**

†) Bezirksschulen, untere Realschulen, Progymnasien, Collèges: alle Schultypen, die zwar zeitlich parallel der Sekundarschule gehen, aber nach der Auffassung des Kantons sowohl die Vorstufe für die höhern Mittelschulen darstellen, als auch einen abschließenden Unterricht vermitteln. — Bei dieser Tabelle muß für die *Kantone Luzern* und *Obwalden* die Statistik über die *katholischen Kollegien* mitberücksichtigt werden. — Ausländische Schüler siehe Bemerkung auf Seite 235.

*) Siehe Gymnasien.

**) Die privaten Anstalten finden sich in der Statistik über die Privatschulen, daher die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

[1]) Bei Sekundarschulen gezählt.

[2]) Zahlen vom Vorjahr.

Verzeichnis der untern Mittelschulen und Progymnasien.

Unter den Begriff fallen auch untere Realschulen, Bezirksschulen, Collèges, Schultypen, die zeitlich parallel der Sekundarschule gehen mit dem Doppelziel: entweder als Vorstufe für die höheren Mittelschulen zu dienen oder abschließenden Unterricht zu vermitteln.

Kanton Zürich: Untergymnasien der Kantonsschulen: 1. Zürich, 2. Winterthur und 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: Progymnasien: 1. Thun, 2. Neuenstadt, 3. Delsberg; Untergymnasien: 4. der Kantonsschule Pruntrut; der Gymnasien: 5. Bern, 6. Biel, 7. Burgdorf.

Kanton Luzern: 1. Untere Realschule Luzern; Mittelschulen: 2. Beromünster, 3. Sursee, 4. Willisau. (Töchterinstitute Baldegg und Stella Matutina in Hertenstein bei Privatschulen.)

Kanton Uri: Realschule des Kollegiums Karl Borromäus, Altdorf.

Kanton Obwalden: Realschule der kantonalen Lehranstalt Sarnen. (Benediktinerstift Engelberg bei Privatschulen.)

Kanton Glarus: Höhere Stadtschule Glarus.

Kanton Solothurn: Bezirksschulen in 24 größern Gemeinden. (Seit 1938 in 26 Gemeinden.)

Kanton Baselstadt: 1. Knabenrealschule, 2. Mädchenrealschule, 3. erste und zweite Klasse des Mädchengymnasiums.

Kanton Baselland: 4 Bezirksschulen: Arlesheim, Liestal, Pratteln, Sissach.

Kanton St. Gallen: 1. Klassen 1/II des Gymnasiums der Kantonsschule, 2. Übungsschule der Sekundarlehramtsschule.

Kanton Aargau: Bezirksschulen in 31 größeren Gemeinden. (Seit 1938 in 32 Gemeinden.)

Kanton Tessin: Ginnasi cantonali (technisch-humanistische 5-Jahrschulen): 1. in Bellinzona, 2. Biasca, 3./4. Locarno (2 Abteilungen), 5./6. Lugano (2 Abteilungen), 7. Mendrisio.

Kanton Waadt: Collège classique Lausanne, Collège scientifique Lausanne, Collèges communaux und Ecoles supérieures de jeunes filles.

Kanton Wallis: 6 Ecoles moyennes secondaires und Ecoles industrielles inférieures in Brig und St-Maurice (Kantonale), in Sitten, Bagnes, Monthey und Visp (Gemeindeschulen).

Kanton Neuenburg: Sämtliche Ecoles secondaires du degré inférieur. Ecoles secondaires: 1. in Boudry-Cortaillod, 2. St-Aubin, 3. Les Verrières (alle mit 2 Jahreskursen), 4. Cernier (3 Jahreskurse), 5. Neuchâtel, 6. Fleurier, 7. Le Locle, 8. La Chaux-de-Fonds (3—5 Jahreskurse).

Kanton Genf: 1. Division inférieure du Collège de Genève, 2. Division inférieure de l'Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles, 3. Collège moderne (früher Ecole professionelle).

Höhere Mittelschulen (ohne die beruflichen Abteilungen,

	Kantone	Typ. A Literargymnasien						Typ. B Realgymnasien					
		Zahl der Schulen	Schüler					Zahl der Schulen	Schüler				
			Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.		Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.
1	Zürich . . .	3	169	174	343	4	7	3	568	123	691	24	2
2	Bern . . .	4	127	20	147	1	—	4	279	87	366	3	—
3	Luzern** . .	1	327	18	345	13	3	1	—	28	28	—	1
4	Uri** . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	Schwyz** . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6	Obwalden** .	1	213	—	213	6	—	—	—	—	—	—	—
7	Nidwalden** .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8	Glarus . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	Zug	1	29	3	32	1	—	1	85	43	128	—	2
10	Freiburg . .	2	634	158	792	284	24	2*	—	—	—	—	—
11	Solothurn . .	1	207	58	265	3	1	1*	—	—	—	—	—
12	Baselstadt .	1	480	—[1]	480	46	—	3[2]	786	433	1,219	47	28
13	Baselland . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
14	Schaffhausen .	1	66	27	93	5	—	1*	—	—	—	—	—
15	Appenzell A.-Rh. .	1	21	3	24	2	—	1	117	27	144	9	2
16	Appenzell I.-Rh. **	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
17	St. Gallen .	1	81	7	88	2	—	1	146	46	192	3	2
18	Graubünden**	1	150	40	190	2	1	1*	—	—	—	—	—
19	Aargau . .	1	95	35	130	—	—	1*	—	—	—	—	—
20	Thurgau . .	1	104	44	148	3	—	1*	—	—	—	—	—
21	Tessin . . .	1	53	16	69	9	3	1*	—	—	—	—	—
22	Waadt . . .	1	134	4	138	6	—	1	—	115	115	—	11
23	Wallis . . .	3	577	—	577	—	—	3*	—	—	—	—	—
24	Neuenburg .	2	56	9	65	—	—	3	83	87	170	—	—
25	Genf . . .	1	166	—	166	15	—	2	299	308	607	45	48
	Total	**28**	**3,689**	**616**	**4,305**			**31**	**2,363**	**1,297**	**3,660**		

* Typus A und B.

** Die privaten Anstalten finden sich in der Statistik über die Privatschulen, daher die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr.

Ausländische Schüler siehe Bemerkungen auf Seite 235.

[1]) Mädchen des Gymnasium A bei Typus B.

[2]) Inbegriffen Knabengymnasium B, Mädchengymnasium B und Mädchen-Realschule mit kantonaler Maturität von beschränkter Geltung.

wie Handels- und pädagogische Abteilungen).

Typ. C Mathematisch-naturwissenschaftliche Gymnasien						Mädchen-Mittelschulen †		Hauptlehrer			Hilfslehrer	
Zahl der Schulen	Schüler					Zahl der Schulen	Schülerinnen (Ausländerinnen in Klammern)					
	Knaben	Mädchen	Total	Davon Ausländer K.	Davon Ausländer M.			Lehrer	Lehrerinnen	al		
2	398	21	419	8	1	2	397(13)	111	22	133	145	1
4	248	1	249	2	—	1	115 (1)	66	1	67	9	2
1	57	—	57	4	—	—	—	29	1	30	6	3
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
—	—	—	—	—	—	—	—	24 [3]	—	24	6	6
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
1	53	2	55	—	—	—	—	15	—	15	5	9
1	123	—	123	—	—	—	—	70	22	92	31	10
1	151	29	180	2	—	—	—	27	—	27	25	11
1	555	—	555	29	—	1	262 (22)	95	22	117	26	12
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13
1	94	31	125	—	—	—	—	20	—	20	8	14
1	46	2	48	2	—	—	—	15	—	15	6	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16
1	130	—	130	1	—	—	—	39	—	39 [1]	29 [1]	17
1	98	1	99	2	—	1	39	45	1	46 [4]	—	18
1	97	—	97	—	—	1	57	17 [2]	—	17	13	19
1	156	—	156	—	—	—	—	21	—	21	5	20
1	34	1	35	4	—	—	—	10	—	10	3	21
1	65	1	66	4	—	1	124	24	4	28	2	22
1	27	—	27	—	—	—	—	48	—	48 [5]	—	23
2	58	2	60	—	—	—	—	35	2	37	14	24
1	74	—	74	11	—	1	130(18)	165	90	255 [6]	43	25
23	**2,464**	**91**	**2,555**			**8**	**1,124**	**876**	**165**	**1,041**	**376**	

† Abteilungen für allgemeine Fortbildung an Töchterschulen.

[1]) Total der Lehrkräfte an der St. Gallischen Kantonsschule und an der Sekundarlehramtsschule.

[2]) Lehrerschaft der Töchterschule Aarau bei Lehrerseminarien inbegriffen.

[3]) Die Reduktion erklärt sich durch die Tatsache, daß die privaten Anstalten gesondert dargestellt werden.

[4]) Total der Lehrkräfte an sämtl. Abteilungen der bündnerischen Kantonsschule Chur.

[5]) Zahl vom Vorjahr.

[6]) Lehrkörper des gesamten enseignement secondaire et professionel.

Höhere Mittelschulen (Gymnasien).

Kanton Zürich: a) Typus A und B: 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur, 3. Gymnasium der Töchterschule Zürich. *b) Typus C:* 1. Kantonsschule Zürich, 2. Kantonsschule Winterthur. *c) Mädchenmittelschulen:* 1. Frauenbildungsschule der Töchterschule Zürich, 2. Höhere Mädchenschule Winterthur.

Kanton Bern: a) Typus A—C: 1. Kantonsschule Pruntrut, 2.—4. Gymnasien Bern, Biel und Burgdorf. *b) Mädchenmittelschulen:* Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Städtischen Mädchenschule Monbijou, Bern.

Kanton Luzern: a) Typus A—C: Kantonsschule Luzern. *b) Typus B:* Töchtergymnasium der Stadt Luzern. (Töchtergymnasium Baldegg, Institute: St. Agnes-Luzern, Rhätia-Luzern, Marienburg bei Wikon, Stella-Matutina-Hertenstein, bei Privatschulen.)

Kanton Uri: (Kollegium Karl Borromäus bei Privatschulen.)

Kanton Schwyz: (Kollegium Maria Hilf, Schwyz, Lehr- und Erziehungsanstalt des Benediktinerstiftes Maria Einsiedeln, Gymnasium der Missionsgesellschaft Bethlehem Immensee-Rebstein, Christkönigs Kollegium Nuolen, Pensionat Theresianum Ingenbohl-Schwyz bei Privatschulen.)

Kanton Obwalden: Typus A: Kantonale Lehranstalt in Sarnen. (Benediktinerstift in Engelberg bei Privatschulen.)

Kanton Nidwalden: (Kollegium St. Fidelis, Stans, Töchterinstitut St. Klara, Stans, bei Privatschulen.)

Kanton Zug: Typus A—C: Kantonsschule Zug.

Kanton Freiburg: a) Typus A und B: 1. Collège St-Michel, Freiburg, 2. Lycée cantonal de jeunes filles. *b) Typus C:* Collège St-Michel, Freiburg.

Kanton Solothurn: Typus A—C: Kantonsschule Solothurn.

Kanton Baselstadt: a) Typus A: Humanistisches Knabengymnasium. *b) Typus B:* 1. Knabenrealgymnasium, 2. Mädchengymnasium A/B, 3. Realabteilung des Mädchengymnasiums mit kantonaler Maturität von beschränkter Geltung. *c) Typus C:* Mathematisch-naturwissenschaftliches Gymnasium.

Kanton Schaffhausen: Typus A—C: Kantonsschule Schaffhausen.

Kanton Appenzell A.-Rh.: Typus A—C: Kantonsschule Trogen.

Kanton Appenzell I.-Rh.: Typus A/B: Gymnasium Appenzell (Kollegium St. Antonius, Appenzell, bei Privatschulen).

Kanton St. Gallen: Typus A—C: Kantonsschule St. Gallen.

Kanton Graubünden: a) Typus A—C: Bündnerische Kantonsschule Chur. (Evangelische Lehranstalt Schiers, Lyzeum Alpinum Zuoz, Alpines Pädagogium Fridericianum Davos, Klosterschule Disentis, Hochalpines Töchterinstitut Fetan bei Privatschulen.) *b) Mädchenmittelschulen:* Töchterschule Ilanz.

Kanton Aargau: Typus A—C: Aargauische Kantonsschule Aarau.

Kanton Thurgau: Typus A—C: Thurgauische Kantonsschule Frauenfeld.

Kanton Tessin: Typus A—C: Liceo cantonale Lugano.

Kanton Waadt: a) Typus A/B: Gymnase classique Lausanne. *b) Typus B:* Gymnase de jeunes filles Lausanne. *c) Typus C:* Gymnase scientifique Lausanne. *d) Mädchenmittelschulen:* Abteilung für allgemeine Fortbildung am Gymnase de jeunes filles Lausanne.

Kanton Wallis: a) Typus A/B: 1.—3. Kollegien Sitten, Brig, St. Maurie. *b) Typus C:* Kollegium Sitten.

Kanton Neuenburg: a) Typus A: 1. Gymnase cantonal Neuchâtel, 2. Gymnase communal La Chaux-de-Fonds. *b) Typus B:* 1. Gymnase cantonal Neuchâtel, 2. Gymnase communal La Chaux-de-Fonds, 3. Ecole supérieure de jeunes filles Neuchâtel. *c) Typus C:* wie bei Typus A.

Kanton Genf: a) Typus A: Division supérieure du Collège Genève. *b) Typus B:* 1. Division supérieure du Collège de Genève, 2. Division supérieure de l'Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles Genève. *c) Typus C:* wie bei A. *d) Mädchenmittelschulen:* Abteilung für allgemeine Fortbildung an der Ecole secondaire et supérieure des jeunes filles Genève (Culture générale et Education féminine).

Lehrerbildungsanstalten.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Selbständige Anstalten							
Zürich	1	128	41	169	17	—	17	21
Bern	4	151	107	258	29	3	32	39
Luzern	1	72	—	72	8	—	8	2
Schwyz	1	50	—	50	4	—	4	—
Freiburg	1	47	—	47	7	—	7	2
St. Gallen	1	70	24	94	15	—	15	5
Aargau	2	92	102	194	20	4	24	6
Thurgau	1	66	28	94	9	—	9	3
Tessin	1	63	45	108	7	6	13	3
Waadt	1	98	153	251	14	6	20	9
Wallis**	2	54	53	107	10	5	15	8
Neuenburg	1	15	40	55	11	3	14	—
Total	**17**	**906**	**593**	**1,499**	**151**	**27**	**178**	**98**
	Pädagogische Abteilungen							
Zürich	1	—	64	64	—*	—	—	—
Bern	1	—	66	66	4	2	6	4
Luzern**	1	17	30	47	7	—	7	7
Schwyz**	—	—	—	—	—	—	—	—
Zug**	—	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1	—	154	154	—	8	8	2
Solothurn	1	56	51	107	—*	—	—	—
Schaffhausen	1	23	32	55	—*	—	—	—
Graubünden**	1[8]	150	43	193	—*	—	—	—
Waadt	1[3]	—	—	—	—	—	—	—
Neuenburg	2	29	63	92	9	1	10	15
Genf	1[5]	—	27	27	—*	—	—	—
Total	**11**	**275**	**530**	**805**	**20**	**11**	**31**	**28**
	Lehramtsschulen							
Baselstadt	1[7]	41	40	81	4[1]	1	5	3
St. Gallen	1	21	4	25[2]	—*	—	—	—
Total	**2**	**62**	**44**	**106**	**4**	**1**	**5**	**3**
	Heilpädagogische Abteilungen							
Zürich	—[4]	—	—	—	—	—	—	—
Freiburg	1	4	6	10	1	—	1	3
Lausanne	—	—	—	—	—	—	—	—
Genf	1	2	7	9	—[6]	—	—	—
Total	**2**	**6**	**13**	**19**	**1**	**—**	**1**	**3**

*) Siehe Gymnasien. **) Die privaten Anstalten finden sich in der Statistik über die Privatschulen, daher die Abweichungen gegenüber dem Vorjahre. [1]) Außerdem unterrichten noch Lehrkräfte des Gymnasiums und der kantonalen Handelsschule. [2]) Ein Ausländer. [3]) Bei Gymnase moderne (Typus B) inbegriffen. [4]) Für 1937/38 kein Jahreskurs. [5]) 1939/40 verläßt die letzte Klasse die Abteilung, die aufgehoben wurde. [6]) Lehrer bei Universitäten gezählt. [7]) Lehramtschule: In der Schülerzahl sind sämtliche Kandidaten für das Primar-, Mittel- und Oberlehramt, ebenso Zeichenlehrer, Musiklehrer, Arbeitslehrerinnen, Koch- und Haushaltungslehrerinnen inbegriffen. [8]) Schüler des Proseminars Roveredo bei Sekundarschulen inbegriffen. Von dort aus Eintritt in die 2. Klasse der ital. Abteilung des Kant. Lehrerseminars in Chur.

Selbständige Lehrerbildungsanstalten.

Kanton Zürich: Kantonales Lehrerseminar in Küsnacht.
Kanton Bern: 1. Lehrerseminar in Bern-Hofwil; 2. Lehrerseminar in Pruntrut (französisch); 3. Lehrerinnenseminar in Thun; 4. Lehrerinnenseminar in Delsberg (französisch).
Kanton Luzern: Kantonales Lehrerseminar in Hitzkirch.
Kanton Schwyz: Kantonales Lehrerseminar in Rickenbach.
Kanton Freiburg: Kantonales Lehrerseminar in Hauterive.
Kanton St. Gallen: Kantonales Lehrerseminar Mariaberg in Rorschach.
Kanton Aargau: 1. Kantonales Lehrerseminar in Wettingen; 2. Kantonales Lehrerinnenseminar in Aarau.
Kanton Thurgau: Kantonales Lehrer- und Lehrerinnenseminar in Kreuzlingen.
Kanton Tessin: Kantonales Lehrerseminar in Locarno.
Kanton Waadt: Ecole normale cantonale à Lausanne.
Kanton Wallis: 1. Normalschule für Knaben in Sitten; 2. Normalschule für Mädchen in Sitten; 3. Lehrerinnenseminar St. Ursula in Brig (privat).
Kanton Neuenburg: Ecole normale cantonale à Neuchâtel.

Lehrerseminarien als Abteilungen von Schulanstalten.

Kanton Zürich: Seminarabteilung der Töchterschule der Stadt Zürich.
Kanton Bern: Seminarabteilung der Mädchensekundarschule der Stadt Bern.
Kanton Luzern: Städtisches Lehrerinnenseminar Luzern. (Lehrerinnen-, Arbeitslehrerinnen-, Haushaltungslehrerinnenseminarien Baldegg, Stella Matutina-Hertenstein, bei Privatschulen.)
Kanton Schwyz: (Seminarabteilung des Pensionats Theresianum in Ingenbohl bei Privatschulen.)
Kanton Zug: (Seminarabteilung St. Michael Zug, Lehrerinnenseminarien: Maria Opferung Zug, Heiligkreuz-Cham, Menzingen, bei Privatschulen.)
Kanton Freiburg: Lehrerinnenseminar der Ecole secondaire des jeunes filles, Freiburg.
Kanton Solothurn: Seminarabteilung der Kantonsschule Solothurn.
Kanton Schaffhausen: Seminarabteilung der Kantonsschule Schaffhausen.
Kanton Graubünden: Seminarabteilung der Kantonsschule Chur. (Seminarabteilung der Lehranstalt Schiers bei Privatschulen.)
Kanton Waadt: Section pédagogique du Gymnase de jeunes filles Lausanne zur Ausbildung für das Sekundarlehramt.
Kanton Neuenburg: 1. Ecole normale Fleurier; 2. Ecole normale La Chaux-de-Fonds. Beide sind Abteilungen der Ecole secondaire.
Kanton Genf: Section pédagogique de l'Ecole secondaire et supérieure de jeunes filles Genève. 1939/40 verläßt die letzte Klasse die Abteilung, die aufgehoben wurde.

Lehramtsschulen.

Kanton Basel: Kantonale Lehrerbildungsanstalt für alle Schulstufen.
Kanton St. Gallen: Sekundarlehramtsschule mit Übungsschule.

Heilpädagogische Seminarien.

Kanton Zürich: Heilpädagogisches Seminar Zürich (selbständige Anstalt).
Kanton Freiburg: Heilpädagogische Abteilung an der Universität.
Kanton Waadt: Abteilung an der Ecole normale in Lausanne zur Ausbildung von Lehrern für Spezialklassen.
Kanton Genf: Abteilung für Lehrer an Spezialklassen am Institut des sciences de l'Education Genève.

Kaufmännische Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Selbständige Handels- und Verkehrsanstalten.							
Bern	3	192	125	317	14	1	15	3
Luzern	2	38	85	123	6	2	8	7
Freiburg	1	—	138	138	12	8	20	—
Solothurn	1	96	42	138	6	—	6	4
Baselstadt	1	386	371	757	33	3	36	7
St. Gallen	1	175	—	175	9	—	9	3
Graubünden	2	12	65	77	10	2	12	—
Tessin	1	87	34	121	11	—	11	3
Waadt	1	522	319	841	44	2	46	1
Wallis**	4	49	117	166	10	21	31	—
Neuenburg	3	667	301	968	57	7	64	40
Genf	1	272	218	490	*	—	—	—
Total	**21**	**2,496**	**1,815**	**4,311**	**212**	**46**	**258**	**68**
	Handelsschulen als Abteilungen von Schulanstalten.							
Zürich	3	518	453	971	42	10	52 [1]	40
Bern	5	219	335	554	37	5	42	4
Luzern**	1	129	6	135	8	—	8	—
Obwalden	1	130	—	130	*	—	—	—
Zug	1	41	15	56	*	—	—	—
Freiburg	1	202	—	202	*	—	—	—
Solothurn	1	114	79	193	*	—	—	—
Appenzell A.-Rh.	— [3]	—	—	—	— [3]	—	—	—
St. Gallen	2	109	150	259	— [2]	— [2]	— [2]	—
Graubünden**	1	143	—	143	*	—	—	—
Aargau	1	40	36	76	*	—	—	—
Thurgau	1	44	22	66	3	—	3	—
Tessin	2	39	88	127	5	2	7	9
Waadt	2	42	41	83	— [4]	—	—	—
Wallis	1	45	—	45	12	—	12	—
Total	**23**	**1,815**	**1,225**	**3,040**	**107**	**17**	**124**	**53**

*) Siehe Gymnasien.

**) Die privaten Anstalten finden sich in der Statistik über die Privatschulen, daher die Abweichungen gegenüber dem Vorjahre.

1) Lehrer der Handelsabteilung des Technikums Winterthur nicht inbegriffen, siehe Technikum.

2) Lehrerschaft der Merkantil-Abteilung der Kantonsschule bei Gymnasien und Lehrerschaft der Mädchenrealschule Talhof bei Sekundarschulen.

3) Schüler und Lehrer der zwei Handelsklassen der Kantonsschule bei den Sekundarschulen.

4) Siehe untere Mittelschulen.

Verzeichnis der selbständigen Handelsschulen und Verkehrsschulen.

Kanton Bern: Städtische Handelsschulen Delsberg und Neuenstadt und Verkehrsschule Biel.

Kanton Luzern: 1. Töchterhandelsschule Luzern; 2. Zentralschweizerische Verkehrs- und Handelsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Höhere kantonale Handelsschule für Mädchen in Freiburg.

Kanton Solothurn: Verkehrs- und Handelsschule Olten.

Kanton Basel: Kantonale Handelsschule in Basel.

Kanton St. Gallen: Verkehrsschule St. Gallen.

Kanton Graubünden: 1. Töchterhandelsschule Chur; 2. Handelsschule St. Moritz.

Kanton Tessin: Scuola Cantonale superiore di commercio Bellinzona.

Kanton Waadt: Ecole supérieure de Commerce Lausanne.

Kanton Wallis: 1. Ecole de Commerce pour jeunes gens Sierre; 2. Ecole de Commerce pour jeunes filles Sierre; 3. Ecole commerciale pour jeunes filles Sion; 4. Ecole commerciale pour jeunes filles Martigny. (Handelsschule Institut St. Ursula Brig, für Mädchen, bei Privatschulen.)

Kanton Neuenburg: 1. Ecole supérieure de commerce Neuchâtel; 2. Ecole supérieure de commerce La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole de commerce Le Locle.

Kanton Genf: Ecole supérieure de Commerce Genève.

Verzeichnis der Handelsschulen als Abteilungen von Schulanstalten.

Kanton Zürich: Zürich: Handelsabteilungen: 1. der Kantonsschule, 2. des Technikums Winterthur, 3. der Töchterschule der Stadt Zürich.

Kanton Bern: 1. Handelsabteilung der städtischen Mädchensekundarschule Bern; 2. Handelsabteilung der Mädchensekundarschule Biel; 3. Section de commerce des écoles secondaires de St-Imier; 4. Handelsabteilung des städtischen Gymnasiums Bern; 5. Handelsabteilung der Kantonsschule Pruntrut.

Kanton Luzern: Kantonale Handels- und Verkehrsschule Luzern (Abteilung der Kantonsschule). (Handelskurse der Institute: St. Agnes Luzern, Villa Rhätia Luzern, Marienburg bei Wikon und Baldegg, bei Privatschulen.)

Kanton Uri: (Neugründung einer Handelsabteilung am Kollegium Altdorf bei Privatschulen.)

Kanton Schwyz: (Handelsabteilungen des Kollegiums Maria Hilf Schwyz und des Pensionats Theresianum Ingenbohl bei Privatschulen.)

Kanton Obwalden: Handelsabteilung der Kantonalen Lehranstalt Sarnen.

Kanton Zug: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Freiburg: Handelsabteilung (für Knaben) am Kollegium St. Michael Freiburg; Section commerciale de l'Ecole secondaire de la Gruyère-Bulle.

Kanton Solothurn: Handelsabteilung der Kantonsschule Solothurn.

Kanton Appenzell A.-Rh.: Handelsklassen der Kantonsschule Trogen.

Kanton St. Gallen: 1. Merkantilabteilung der Kantonsschule und 2. Mädchenrealschule Talhof St. Gallen.

Kanton Graubünden: Handelsabteilung der Kantonsschule Chur. (Handelsabteilung des Lyzeums Zuoz, Handelsabteilung des Töchterinstituts Fetan bei Privatschulen.)

Kanton Aargau: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Thurgau: Handelsabteilung der Kantonsschule.

Kanton Tessin: Handelsabteilungen: 1. der Scuola professionale femminile Lugano und 2. der Scuola commerciale Chiasso.

Kanton Waadt: Sections commerciales des Collèges: 1. Vevey, 2. Yverdon.

Kanton Wallis: Ecole commerciale (garçons), Section de l'Ecole industrielle supérieure Sion.

Gewerblich-industrielle Berufsbildung.

1. Techniken.

Kanton Zürich: Kantonales Technikum Winterthur.
Kanton Bern: 1. Kant. Technikum Burgdorf; 2. Kant. Technikum Biel.
Kanton Freiburg: Kantonales Technikum Freiburg.
Kanton Neuenburg: Technicum des Montagnes mit zwei Abteilungen; Le Locle und La Chaux-de-Fonds.
Kanton Genf: Technikum Genève.

2. Lehrwerkstätten.

Kanton Zürich: 1. Schneiderwerkstätte; 2. Frauenfachschule für das Frauengewerbe Zürich.
Kanton Bern: Lehrwerkstätten der Stadt Bern.
Kanton St. Gallen: 1. Lehrwerkstätten der Frauenarbeitsschule St. Gallen; 2. Lehrwerkstätten Johanneum, Neu St. Johann; 3. Lehrwerkstätten St. Iddaheim, Lütisburg; 4. Lehrwerkstätten Erziehungsanstalt Oberuzwil.
Kanton Waadt: 1. Ecole des métiers Lausanne; 2. Ecole de petite mécanique St-Croix; 3. Ecole profess. Yverdon; 4. Ecole des arts et métiers Vevey.
Kanton Neuenburg: 1. Ecole de mécanique et d'électricité Neuchâtel; 2. Ecole de mécanique Couvet.
Kanton Genf: Ecole des métiers Genève.

3. Kunstgewerbeschulen.

Kanton Zürich: Kunstgewerbeschule Zürich, siehe gewerbliche Berufsschulen.
Kanton Bern: Kunstgewerbeschule Bern, siehe Techniken.
Kanton Luzern: Kunstgewerbeschule Luzern.
Kanton Freiburg: Siehe Techniken.
Kanton Tessin: Scuola Cantonale d'arti e mestieri Lugano (mit zwei Abteilungen: Scuola dei capomastri und Zeichenklassen).
Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.
Kanton Neuenburg: Siehe Techniken.
Kanton Genf: Ecole des beaux arts et des arts industriels, Genève.

4. Metallarbeiterschulen.

Kanton Zürich: Metallarbeiterschule der Stadt Winterthur.
Kanton Bern: Mechanikerschule St. Imier.
Kanton Tessin: Scuola Cant. d'arti e mestieri Bellinzona (für Mechaniker).
Kanton Waadt: Siehe Lehrwerkstätten.
Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 5 Abteilungen der Techniken Neuenburg, La Chaux-de-Fonds, Le Locle und Ecole de mécanique Couvet.
Kanton Genf: Ecole de mécanique Genève.

5. Uhrmacherschulen.

Kanton Bern: 1. Uhrmacherschule des Technikums Biel; 2. Uhrmacherschule St. Imier.
Kanton Solothurn: Uhrmacherschule Solothurn.
Kanton Waadt: Ecole professionnelle de la Vallée Le Chenit.
Kanton Neuenburg: Siehe Techniken. 2 Uhrmacherschulen; Abteilungen der Techniken La Chaux-de-Fonds, Le Locle.
Kanton Genf: Ecole d'horlogerie Genève.

6. Schulen für Textilgewerbe.

Kanton Zürich: Seidenwebschule Zürich.

7. Holzschnitzer- und Töpferschulen.

Kanton Bern: 1. Schnitzlerschule Brienz; 2. Keramische Fachschule Bern.
Kanton Waadt: Ecole de céramique Chavannes-Renens.

8. Andere gewerbliche Fachschulen.

Kanton Zürich: Wirtefachschule Zürich.
Kanton Bern: Automobilschule Bern.
Kanton Aargau: Bauschule Aarau.
Kanton Waadt: Ecole Hôtelière Lausanne.

Gewerblich-industrielle

Kantone	Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Techniken							
Zürich	1	378	—	378	39	—	39[1]	21
Bern	2	715	—	715	51	—	51	11
Freiburg	1	187	34	221	18	4	22	8
Neuenburg	1	392	65	457	65	—	65	—
Genf	1	72	—	72	*	—	—	—
Total	**6**	**1,744**	**99**	**1,843**	**173**	**4**	**177**	**40**
	Lehrwerkstätten							
Zürich	2	158	800	958	4	14	18	26
Bern	1	174	—	174	22	—	22	10
St. Gallen	4	76	67	143	12	8	20	7
Waadt	4	330	—	330	26	—	26	7
Neuenburg	2	115	—	115	15	—	15	—
Genf	1	98	—	98	*	—	—	—
Total	**14**	**951**	**867**	**1,818**	**79**	**22**	**101**	**50**
	Kunstgewerbeschulen							
Zürich	1	siehe gewerbliche Berufsschulen						
Bern	1[2]	—	—	—	—	—	—	—
Luzern	1	191	43	234	5	1	6	5
Freiburg	—	siehe Techniken						
Baselstadt	—	siehe gewerbliche Berufsschulen						
Tessin	1	58	—	58	7	—	7	11
Waadt	1	siehe Lehrwerkstätten						
Neuenburg	—	siehe Techniken						
Genf	1	98	77	175	*	—	—	—
Total	**6**	**347**	**120**	**467**	**12**	**1**	**13**	**16**

*) Siehe Gymnasien.
[1]) Inbegriffen Lehrer der Handelsabteilung.
[2]) Kunstgewerbeschule Bern aufgehoben, Kunstgewerbeschule Biel bei Techniken inbegriffen als Abteilung des Technikums.

Berufsbildung.

Kantone	Schulen	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehrer
		Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	Metallarbeiterschulen							
Zürich	1	152	—	152	11	—	11	7
Bern	1	61	—	61	4	—	4	—
Tessin	1	40	—	40	6	—	6	4
Waadt	3	siehe Lehrwerkstätten						
Neuenburg . . .	4	siehe Techniken						
Genf	1	109	—	109	*	—	—	—
Total	**11**	**362**	—	**362**	**21**	—	**21**	**11**
	Uhrmacherschulen							
Bern	2	91	24	115	14	—	14	—
Solothurn . . .	1	34	6	40	3	—	3	2
Waadt	1	65	—	65	5	—	5	—
Neuenburg . . .	2	siehe Techniken						
Genf	1	60	2	62	*	—	—	—
Total	**7**	**250**	**32**	**282**	**22**	—	**22**	**2**
	Schulen für Textilgewerbe							
Zürich	1	27	—	27	3	—	3	1
Appenzell I.-Rh. .	1	—	72	72	—	6	6	—
Total	**2**	**27**	**72**	**99**	**3**	**6**	**9**	**1**
	Holzschnitzer- und Töpferschulen							
Bern	2	18	3	21	5	—	5	—
Waadt	1	14	—	14	3	—	3	1
Total	**3**	**32**	**3**	**35**	**8**	—	**8**	**1**
	Andere gewerbliche Fachschulen							
Zürich	1[1]	6	6	12	4	—	4	2
Bern	1[2]	10	—	10	1	—	1	—
Aargau	1[3]	94	—	94	2	—	2	7
Waadt	1[4]	55	—	55	4	—	4	5
Total	**4**	**165**	**6**	**171**	**11**	—	**11**	**14**

[1]) Wirtefachschule Zürich. [2]) Autofachschule Bern. [3]) Bauschule Aarau. [5]) Ecole hôtelière Lausanne.

Landwirtschaftliche Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schüler	Hauptlehrer	Hilfslehrer
	Winterschulen			
Zürich (Strickhof, Affoltern a. A., Wädenswil, Bülach, Wetzikon, Wülflingen)	6	296	12	78
Bern (Rütti, Schwand, Waldhof, Courtemelon, Alpwirtschaftliche Schule Brienz)	5	451	20	21
Luzern (Sursee und Willisau)	2	153	7	7
Schwyz (Pfäffikon)	1	85	4	—
Glarus	1	20	1	—
Zug	1	28	1	5
Freiburg (Grangeneuve)	1	57	19	8
Solothurn (Wallierhof, Riedholz)	1	49	3	7
Baselland (Liestal)	1	41	3	—
Schaffhausen (Charlottenfels, Neuhausen)	1	58	3	10
St. Gallen (Flawil)	1	127	5	12
Graubünden (Plantahof)	1	82	6	5
Aargau (Brugg)	1	155	7	4
Thurgau (Arenenberg)	1	102	6	5
Tessin (Mezzana)	1	64	7	4
Waadt (Marcelin-Morges)	1	160	5	15
Wallis (Châteauneuf und Visp)	2	192	12	11
Neuenburg (Cernier)	1	34	6	11
Total	**29**	**2,154**	**127**	**203**
	Ackerbauschulen			
Zürich (Strickhof)	1	54	—[2]	—[2]
Bern (Rütti)	1	65	7	8
Freiburg (Grangeneuve)	1	69	—[2]	—[2]
Neuenburg (Cernier)	1	31	—[2]	—[2]
Total	**4**	**219**	**7**	**8**
	Molkereischulen			
Bern (Rütti)	1	84	3	9
Freiburg (Grangeneuve)	1	39	—[2]	—[2]
Waadt (Moudon)	1	24	5	6
Total	**3**	**147**	**8**	**15**
	Gartenbauschulen			
Bern (Oeschberg)	1	52	5	3
St. Gallen (Custerhof, Rheineck)	1	25	3	2
Aargau (Niederlenz)	1	18	3[1]	3
Genf (Châtelaine)	1	76	*	—
Total	**4**	**171**	**11**	**8**

*) Siehe Gymnasien. [1]) Inbegriffen 2 Lehrerinnen. [2]) Lehrer bei Winterschulen gezählt.

Hauswirtschaftliche und weibliche Berufsbildung.

Kantone	Zahl der Schulen	Schülerinnen	Hauptlehrer: Lehrer	Hauptlehrer: Lehrerinnen	Hauptlehrer: Total	Hilfslehrer
	Haushaltungsschulen†					
Zürich	1	116	—	13	13	21
Bern	4[5a]	136	—	13	13	8
Luzern	2[6]	61	1	8	9	4
Schwyz	1	60	—	6	6	—
Freiburg	2	148	—	5	5	—
Solothurn	1	21	—	2	2	5
Baselstadt	—[2]	—[2]	—	—	—	—
Schaffhausen	1	22	2	1	3	8
St. Gallen	5	531	3	12	15	14
Graubünden	—[2]	—[2]	—	—	—	—
Aargau	3	116	1	5	6	8
Thurgau	2	64	1	6	7	6
Tessin	6	530	—	24	24	26
Waadt	2	421	—	2	2[8]	—
Wallis	—[4]	—[4]	—	—	—	—
Neuenburg	—[4]	—[4]	—	—	—	—
Genf	1	408	—*	—	—	—
Total	**31**	**2,634**	**8**	**97**	**105**	**100**
	Frauenarbeitsschulen†					
Zürich	1	783[1]	—	—[1]	—[1]	—[1]
Bern	3	635[5]	—	30	30	49
Luzern	1[6]	653[7]	—	6	6	10
Freiburg	1	99	—	9	9	—
Baselstadt	1	2953 (330)	3	32	35	37
St. Gallen	1	1105[3]	1	12	13[3]	15
Graubünden	2	166	—	18	18	12
Aargau	1	355	—	3	3	6
Tessin	—	—	—	—	—	—
Waadt	1	77	—	3	3	1
Wallis	—[4]	—	—	—	—	—
Neuenburg	3	380	—	16	16	—
Genf	1	137	—*	—	—	—
Total	**16**	**7,343**	**4**	**129**	**133**	**130**
	Soziale Frauenschulen (mit halboffiziellem Charakter)					
Zürich	1	113	—	2	2	37
Luzern	1	22	4	—	4	13
Freiburg	3	129	—	13	13	18
Total	**5**	**264**	**4**	**15**	**19**	**68**

† Unter diesen Schulen befinden sich auch Schulen halboffiziellen Charakters.

*) Siehe Gymnasien. [1]) Fachschülerinnen der Frauenarbeitsschule sind bei den Lehrwerkstätten gezählt. Hier sind nur die Kursschülerinnen aufgeführt. Lehrpersonal bei Lehrwerkstätten. [2]) Siehe Frauenarbeitsschulen. [3]) Ohne die Lehrtöchter und Lehrkräfte, die bereits bei den Lehrwerkstätten gezählt sind [4]) Bei hauswirtschaftlichen Fortbildungsschulen eingetragen. [5]) Kursschülerinnen der Frauenarbeitsschule Bern inbegriffen. [5a]) Die früher hier verzeichneten Schulen von Burgdorf und Thun haben Fortbildungsschulcharakter und erscheinen unter Fortbildungsschulen. Hier erscheinen nur die Haushaltungsschulen, die den staatlichen landwirtschaftlichen Schulen angegliedert sind. [6]) Reduktion infolge Ausscheiden der privaten Schulen. [7]) Die starke Zunahme ist bedingt durch den vermehrten Besuch der Sprachkurse. [8]) Die andern Lehrkräfte bei classes ménagères (hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen).

Hauswirtschaftliche und weibliche Bildungsschulen.

1. Haushaltungsschulen.*)

Kanton Zürich: Haushaltungsschule Zürich. (Haushaltungsschule Winterthur aufgehoben.)

Kanton Bern: Hier erscheinen nur noch die vier Haushaltungsschulen, die den landwirtschaftlichen Schulen angegliedert sind: Brienz, Schwand, Courtemelon, Langenthal. Die übrigen haben Fortbildungsschulcharakter und kommen hier nicht mehr in Betracht.

Kanton Luzern: 1. Kant. Haushaltungsschule Sursee; 2. Haushaltungsschule St. Josephsheim Luzern. (Haushaltungsschulen der Töchterinstitute Baldegg, Marienburg bei Wikon und Stella Matutina in Hertenstein bei Privatschulen.)

Kanton Schwyz: Haushaltungsschule a. d. landw. Winterschule Pfäffikon.

Kanton Freiburg: 1. Ecole normale ménagère Fribourg (staatl.); 2. Ecole ménagère agricole de Marly (staatl.).

Kanton Solothurn: Kant. Hauswirtsch. Sommerschule Wallierhof Solothurn.

Kanton Baselstadt: Hauswirtsch. Abteilungen der Frauenarbeitsschule, s. d.

Kanton Schaffhausen: Kant. landwirtsch. Haushaltungsschule Charlottenfels.

Kanton St. Gallen: 1. Haushaltungsschule des Schweiz. gemeinnützigen Frauenvereins ‚Sternenacker' St. Gallen; 2. Haushaltungsschule Johanneum Neu St. Johann; 3. Hauswirtschaftsschule des weiblichen Bildungsvereins ‚Blumenau' Rorschach; 4. Hauswirtschaftsschule Broderhaus Sargans; 5. Haushaltungsschule der Kant. Schule für Obst-, Wein- und Gemüsebau Custerhof-Rheineck.

Kanton Graubünden: Interne Frauenschule Klosters bei Frauenarbeitsschulen.

Kanton Aargau: 1. Kant. landwirtsch. Haushaltungsschule Brugg; 2. Haushaltungsschule Lenzburg; 3. Haushalt- u. Dienstbotenschule Bremgarten.

Kanton Thurgau: 1. Kantonale Sommerhaushaltungsschule Arenenberg; 2. Thurgauische Haushaltungsschule Hauptwil.

Kanton Tessin: 1. Scuola profess. fem. Bellinzona; 2. Scuola profess. fem. Biasca; 3. Scuola profess. fem. Locarno; 4. Scuola profess. fem. Lugano; 5. Istituto Santa Maria Bellinzona; 6. Istituto Santa Caterina Locarno.

Kanton Waadt: 1. Ecole ménagère Marcelin (Hauswirtschaftliche Abteilung der Winterschule); 2. Ecole ménagère Lausanne.

Kanton Wallis: Haushaltungsschulen in 28 Gemeinden mit mehrmonatlicher Dauer. Diplom nach zwei Jahreskursen.

Kanton Neuenburg: Siehe hauswirtschaftliche Fortbildungsschulen.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

2. Frauenarbeitsschulen.*)

Kanton Zürich: Schweiz. Frauenfachschule f. d. Bekleidungsgewerbe, Zürich.

Kanton Bern: 1. Frauenarbeitsschule Bern; 2. Frauenarbeitsschule Thun; 3. Frauenarbeitsschule Burgdorf.

---

*) Unter diesen Schulen befinden sich auch solche mit halboffiziellem Charakter, Schulen auf privater Grundlage mit Subventionen von Staat oder Gemeinden.

Kanton Luzern Frauenarbeitsschule Luzern.

Kanton Freiburg: Cours de couture, de coupe et de confection à l'école secondaire de jeunes filles Fribourg.

Kanton Baselstadt: Frauenarbeitsschule Basel.

Kanton St. Gallen: Frauenarbeitsschule der Stadt St. Gallen.

Kanton Graubünden: Kantonale bündnerische Frauenschule in Chur; Interne Frauenschule Klosters.

Kanton Aargau: Frauenarbeitsschule Aarau.

Kanton Waadt: Ecole ménagère et profess. pour dames et jeunes filles Lausanne.

Kanton Neuenburg: 1. Ecole profess. communale de jeunes filles Neuchâtel; 2. Ecole de travaux féminins de La Chaux-de-Fonds; 3. Ecole profess. Le Locle.

Kanton Genf: Ecole professionnelle et ménagère Genève.

3. Soziale Frauenschulen.*)

Kt. Zürich: Soz. Frauenschule Zürich. *Kt. Luzern:* Soz. Frauenschule Luzern.

Kanton Freiburg: 1. Ecole suisse de nurses in Bertigny; 2. Ecole d'infirmières in Freiburg; 3. Institut des hautes études Freiburg. (Alle privat.)

---

*) Unter diesen Schulen befinden sich auch solche mit halboffiziellem Charakter, Schulen auf privater Grundlage mit Subventionen von Staat oder Gemeinden.

Schulen in Spezialanstalten

Kantone	Art der Anstalten[1]	Zahl der Anstalten	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehrer
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	In Waisenanstalten								
Bern	G.	6	140	105	245	6	9	15	10
Freiburg	St.	5	116	104	220	3	7	10	1
Appenzell I.-Rh.	St.	1	30	16	46	—	1	1	—
St. Gallen	St.	1	24	19	43	1	—	1	—
	G.	2	64	50	114	—	4	4	—
Graubünden	G.	2	125	97	222	4	5	9	—
Thurgau	G.	1	73	32	105	2	2	4	—
Tessin	G.	3	81	103	184	2	5	7	—
Waadt	G.	2	30	22	52	3	1	4	1
Wallis	G.	2	74	69	143[3]	—	10	10	—
Neuenburg	K[2]	2	22	17	39	2	1	3	—
	G.	1	17	32	49	1	1	2	—
Total		**28**	**796**	**666**	**1,462**	**24**	**46**	**70**	**12**
	In Erziehungsanstalten								
Zürich	St.	2	43	4	47	4	—	4	—
	G.	6	154	36	190	18	5	23	1
Bern	St.	6	174	136	310	14	9	23	1
	G.	6	32	157	189	6	18	24	2
Luzern	G.	5	240	95	335	6	8	14	7
Schwyz	G.	1	—	32	32	—	1	1	—
Glarus	G.	3	40	18	58	4	—	4	—
Freiburg	St.	2	44	23	67	2	6	8	—
Solothurn	G.	1	13	10	23	—	1	1	1
Baselstadt	St.	4	41	29	70	2	6	8	2
Baselland	G.	3	33	24	57	4	1	5	—
Schaffhausen	G.	1	27	4	31	2	—	2	—
St. Gallen	G.	9	204	111	315	11	8	19	—
Graubünden	G.	1	20	27	47	2	—	2	—
Aargau	St.	1	32	—	32	2	—	2	1
	G.	7	146	115	261	4	9	13	2
Thurgau	G.	1	26	4	30	1	1	2	—
Tessin	G.	1	34	—	34	2	—	2	—
Waadt	St.	1	40	—	40	1	—	1	—
	G.	4	90	67	157	4	5	9	5
Genf	St.	1	42	3	45	2	1	3	—
Total		**66**	**1,475**	**895**	**2,370**	**91**	**79**	**170**	**22**

[1]) St. = Staatliche, kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung.

[2]) Kommunale Anstalten ohne Staatsunterstützung.

[3]) Zahlen vom Vorjahr.

(Internate) für Schulpflichtige.

Kantone	Art der Anstalten[1]	Zahl der Anstalten	Schüler			Hauptlehrer			Hilfslehre
			Knaben	Mädchen	Total	Lehrer	Lehrerinnen	Total	
	In Anstalten für Geistesschwache und Epileptische								
Zürich	G.	6	102	80	182	4	12	16	7
Bern	G.	3	119	61	180	5	9	14	4
Luzern	St.	1	58	35	93	2	8	10	1
Schwyz	G.	1	21	30	51	—	3	3	—
Glarus	G.	1	17	13	30	1	2	3	—
Freiburg	St.	2	26	20	46	—	6	6	—
Solothurn	G.	1	53	50	103	—	3	3	2
Baselstadt	St.	1	40	18	58	1	3	4	—
Baselland	G.	1	31	11	42	1	2	3	—
Schaffhausen	St.	1	16	9	25	1	—	1	—
St. Gallen	G.	3	162	93	255	3	15	20	—
Graubünden	G.	1	17	18	35	2	1	3	—
Aargau	G.	2	108	63	171	2	9	11	1
Thurgau	G.	1	23	17	40	1	1	2	1
Waadt	G.	2	33	35	68	—	4	4	5
Wallis	St.	1	28	32	60	—	10	10	—
Neuenburg	G.	1[2]	8	7	15	1	1	2	—
Genf	St.	1	37	—	37	2	1	3	—
Total		**30**	**899**	**592**	**1,491**	**26**	**90**	**118**	**21**
	In Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte								
Zürich	St.	1	46	33	79	5	5	10	10
	G.	3	34	53	87	2	7	9	3
Bern	St.	1	64	—	64	2	4	6	—
	G.	2	14	63	77	4	9	13	2
Luzern	St.	1	38	47	85	3	9	12	—
Freiburg	St.	2	48	38	86	—	8	8	—
Baselstadt	G.	2	25	22	47	4	3	7	—
St. Gallen	G.	2	46	35	81	5	4	9	—
Aargau	G.	2	43	34	77	1	8	9	—
Tessin	G.	1	2	8	10	—	1	1	—
Waadt	St.	1	21	13	34	2	3	5	—
	G.	2	12	16	28	1	4	5	3
Wallis	St.	1	20	24	44	3	—	3	—
Genf	G.	1	15	17	32	—	3	3	—
Total		**22**	**428**	**403**	**831**	**32**	**68**	**100**	**18**

[1]) St. = Staatliche und kommunale Anstalten; G. = Gemeinnützige, mit staatlicher Unterstützung.

[2]) Kommunale Anstalten ohne Staatsunterstützung.

Verzeichnis der Schulen in Spezialanstalten.

Kanton Zürich: 1. Erziehungsanstalten: Albisbrunn, Sonnenbühl Brütten, Friedheim Bubikon, Freienstein, Räterschen, Schlieren, Schönenwerd, Stephansburg; *2. Anstalten für Geistesschwache:* Mariahalde Erlenbach, Keller'sche Anstalt Pestalozziheim Pfäffikon, Regensberg, Bühl Wädenswil, Anstalt für Epileptische; *3. Anstalten für Blinde, Taubstumme und Krüppelhafte:* Kant. Blinden- und Taubstummenanstalt Zürich, Balgrist, Math. Escher-Heim, Taubstummenanstalt Turbenthal (alle 3 gemeinnützig).

Kanton Bern: 1. Waisenanstalten (gemeinnützige): Orphelinat St. Vincent de Paul, Saignelégier, Orphelinat Courtelary, Orphelinat Belfond, Orphelinat Delémont, Kinderheim „Tabor" Aeschi bei Spiez, Waisenhaus „Moriya" Wabern bei Bern; *2. Erziehungsanstalten* (staatliche): Erziehungsheim Landorf bei Köniz, Erziehungsheim Kehrsatz, Erziehungsheim Aarwangen, Erziehungsheim Erlach, Erziehungsheim Brüttelen, Erziehungsheim Loveresse; (gemeinnützige): Erziehungsanstalt Oberbipp, Mädchenerziehungsanstalt Steinhölzli, Bern, Mädchenerziehungsanstalt Viktoria, Wabern-Bern, Anstalt Weißenheim, Bern, Anstalt Sonnegg, Walkringen, Anstalt Friederikastift, Walkringen; *3. Anstalten für Geistesschwache* (gemeinnützige): Anstalt „Bethesda" Tschugg, Anstalt Lerchenbühl Burgdorf, Anstalt „Sunneschyn" Steffisburg; *4. Anstalten für Blinde und Taubstumme:* 1. Kant. Taubstummenanstalten Münchenbuchsee (Knaben); 2. Taubstummenanstalt Wabern (Mädchen); 3. Blindenanstalt Spiez (beide gemeinnützig).

Kanton Luzern: Gemeinnützige Erziehungsanstalten mit staatlicher Unterstützung: 1. Kinderasyl des Amtes Entlebuch in Schüpfheim, 2. Kinderasyl Mariazell in Sursee, 3. Erziehungsanstalt Rathausen, 4. Erziehungsanstalt St. Georg, Bad Knutwil, Post Büron, 5. Rettungsanstalt Sonnenberg bei Kriens, 6. Erziehungsheim Maria Heilbrunn für neuropathische Knaben, Luthern-Bad, 7. Regens-Meyer-Heim, orthopäd. Kinderheilstätte in Luzern; *Staatliche Anstalten für Geistesschwache:* Erziehungsanstalt in Hohenrain; *Staatliche Anstalten für Taubstumme:* Erziehungsanstalt in Hohenrain.

Kanton Schwyz: Gemeinnützige Erziehungsanstalt Paradies Ingenbohl; *Anstalten für Geistesschwache und Epileptische:* St. Raphaelsheim in Steinen (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Glarus: Erziehungsanstalten: für Mädchen in Mollis, für Knaben: Linthkolonie und Anstalt Bilten; *für Geistesschwache:* Anstalt Haltli Mollis (für Knaben und Mädchen).

Kanton Freiburg: Waisenanstalten (alle staatl. oder v. d. Gemeinde geführt): 1. Orphelinat bourgeoisial Fribourg (Knab. u. Mädchen), 2. Maison de la Providence Fribourg (Mädch.), 3. Orphelinat et école agricole et prof. Marini in Montet-Broye (K.), 4. Orphelinat Duvillard des Greyerzerlandes in Epagny-Gruyère, 5. Orph. de filles in Montagny-la Ville; *Erziehungsanstalten* (staatl.): 1. Institut St. Nicolas in Drognens (K.), 2. Institut der hl. Gemeinschaft in Sonnenwil (M.); *Anstalten für Geistesschwache* (staatl.): 1. Anstalt uns. mitleid. Frau in Seedorf (M.), 2. Institut für abnormale Knaben in Progens; *Anstalten für Blinde und Taubstumme* (staatlich): 1. Taubstummenanstalt Bertigny, 2. Kinder-Blindenanstalt Sonnenberg in Freiburg.

Kanton Solothurn: Erziehungsanstalten: St. Josefsanstalt Grenchen (gemeinnützig). *Anstalten für Geistesschwache:* Anstalt für schwachsinnige Kinder Kriegstetten (gemeinnützig).

Kanton Baselstadt: Staatliche Erziehungsanstalten: 1. Anstalt zur guten Herberge, 2. Erziehungsanstalt Klosterfiechten, 3. Kinderheim Blauenrain, 4. Heilpädagogisches Heim Farnsburg; *Staatliche Anstalten für Geistesschwache und Epileptische:* Anstalt zur Hoffnung; *Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme und Blinde:* 1. Riehen, 2. Bettingen.

Kanton Baselland: Gemeinnützige Erziehungsanstalten: 1. Für Mädchen in Frenkendorf, 2. für Knaben in Schellingsrain bei Liestal; 3. für beide Geschlechter in Sommerau; *Anstalten für Schwachsinnige:* Anstalt Gelterkinden.

Kanton Schaffhausen: Erziehungsanstalten: Gemeinnützige Anstalt Friedeck in Buch; *Staatliche Anstalt für Geistesschwache:* Kantonale Erziehungsanstalt Pestalozziheim Schaffhausen.

Kanton St. Gallen: Waisenanstalten: 1. Josephsheim, Altstätten (kath., 2. Rickenhof, Wattwil, 3. St. Iddaheim, Lütisburg (alle gemeinnützig), (Girtannerberg und Altstätten aufgehoben); *Erziehungsanstalten:* 1. Kantonale Erziehungsanstalt, Oberuzwil, 2. Evang. Erziehungsanstalt Langhalde, Abtwil, 3. Evang. Erziehungsanstalt Stauden, Grabs, 4. Evang. Erziehungsanstalt Hochsteig, Wattwil, 5. Kath. Erziehungsanstalt Thurhof, Oberbüren, 6. Kath. Erziehungsanstalt Burg, Rebstein, 7. Erziehungsanstalt Sonnenhof, Ganterschwil, 8. Kath. Erziehungsanstalt St. Iddaheim, Lütisburg, 9. Erziehungsanstalt Wyden, Balgach (alle gemeinnützig); *Anstalten für Geistesschwache:* 1. Anstalt Oberfeld, Marbach, 2. Anstalt für schwachsinnige Kinder Johanneum, Neu St. Johann, 3. Anstalt St. Iddaheim, Lütisburg (Abt. für geistesschwache, bildungsunfähige Kinder) [alle gemeinnützig]); *Anstalten für Blinde und Taubstumme:* 1. Blindenheim Heiligkreuz, St. Gallen, 2. Taubstummenanstalt St. Gallen (beide gemeinnützig).

Kanton Graubünden: Waisenanstalten: 1. Kinderheime Gott hilft, mit Hauptsitz in Zizers, 2. Erziehungs- und Waisenanstalt Löwenberg in Schleuis (beide gemeinnützig); *Erziehungsanstalten:* Gemeinnützige Erziehungsanstalt Plankis bei Chur; *Anstalten für Schwachsinnige:* Gemeinnützige Erziehungsanstalt Masans bei Chur.

Kanton Aargau: Erziehungsanstalten: 1. Staatliche Erziehungsanstalt Olsberg, Gemeinnützige Erziehungsanstalten: 1. Kasteln bei Oberflachs (für Knaben und Mädchen), 2. Erziehungsanstalt Effingen (für Knaben), 3. Erziehungsanstalt Hermetschwil (für Knaben und Mädchen), 4. Erziehungsanstalt Friedberg bei Seengen (für Mädchen), 5. Erziehungsanstalt Maria Krönung, Baden (für Mädchen), 6. Erziehungsanstalt St. Johann, Klingnau (für Knaben und Mädchen), 7. Erziehungsanstalt Obstgarten, Rombach (für Mädchen); *Gemeinnützige Anstalten für schwachsinnige Kinder:* 1. Anstalt Schloß Biberstein (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph, Bremgarten (für Knaben und Mädchen); *Gemeinnützige Anstalten für Taubstumme:* 1. Taubstummenanstalt Landenhof bei Aarau (für Knaben und Mädchen), 2. Anstalt St. Joseph, Bremgarten (für Knaben und Mädchen).

Kanton Thurgau: Waisenanstalten: Gemeinnützige Waisenanstalt St. Iddazell, Fischingen; *Erziehungsanstalten:* Gemeinnützige Erziehungsanstalt „Bernrain"; *Anstalten für Schwachsinnige:* Gemeinnützige Anstalt in Mauren.

Kanton Tessin: Waisenanstalten: 1. Orfanatrofio Maghetti Lugano, 2. Orfanatrofio Vanini Lugano, 3. Orfanatrofio-Ricovero von Mentlen Bellinzona; *Erziehungsanstalten:* Istituto S. Pietro Canisio per fanciulli discoli Riva S. Vitale (gemeinnützige Anstalt); *Taubstummenanstalten:* Istituto St. Eugenio per Sordomuti, Locarno (gemeinnützige Anstalt).

Kanton Waadt: Waisenanstalten: 1. Lausanne, 2. Penthaz (beide gemeinnützige Anstalten); *Erziehungsanstalten.* 1. Châtelard sur Lutry, 2. Asile d'Echichens, 3. Les „Muriers", 4. Serix (alle gemeinnützig), (Grand'air eingegangen); *Anstalten für Geistesschwache:* 1. Asile d'Etoy, 2. Asile de Lavigny (alle gemeinnützig); *Anstalten für Blinde und Taubstumme:* 1. Institut des Sourd-Muets (staatlich), 2. Asile des aveugles, Lausanne (gemeinnützig), 3. Home de Berallaz pour enfants faibles de constitution.

Kanton Wallis: Waisenanstalten: Orphelinat des filles et Orphelinat des garçons Sion (beide gemeinnützig); *Erziehunganstalten und Taubstummenanstalten:* Kantonale Taubstummenanstalt Bouveret mit einer Abteilung für anormale und zurückgebliebene Kinder.

Kanton Neuenburg: Waisenanstalten: 2 kommunale: Orphelinats de l'Evole (filles) und Belmont (garçons), 1 gemeinnützige: Orphelinat des Billodes Le Locle; *Anstalten für Geistesschwache* (gemeinnützig): Maison d'éducation pour enfants anormaux éducables à Malvilliers.

Kanton Genf: Erziehungsanstalten: Maison des Charmilles Genève (staatlich); *Anstalten für Geistesschwache:* Ecole de Varembé Genève (staatlich); *Anstalten für Taubstumme:* Home des enfants sourds (gemeinnützig).

Schulorte — Schulgemeinden — Schulhäuser — Schulklassen (Primar- und Sekundarschulen).

Kantone	Primarschule		Sekundarschule		Zahl der Schulhäuser für			Zahl der Schulklassen an	
	Zahl der Schulorte	Zahl der Schulgemeinden	Zahl der Schulorte	Zahl der Schulgemeinden	Primarschule allein	Primar- u. Sekundarschule gemeinsam	Sekundarschule allein	Primarschulen	Sekundarschulen
Zürich . . .	327	169	93	92	402	66	51	3,099	535
Bern . . .	832	548	109	102	864	56	51	2,795	511
Luzern . .	181	103	51	48	142	54	2	1,410	156
Uri	24	20	10	9	—	26	—	94	24
Schwyz . .	55	31	11	10	54	5	2	202	21
Obwalden . .	14	7	3	3	14	3	—	64	4
Nidwalden .	18	16	5	4	18	3	—	— [5]	— [5]
Glarus . . .	32	30	10	10	26	10	2	104	17
Zug	24	11	6	6	23	6	—	111	17
Freiburg . .	310	304	12	8	360	8	4	634	36
Solothurn . .	131	125	3	3	126	21	6	474	104
Baselstadt .	1	1	1	1	10	18 [1]	12	206	60 Sek. 114 Real.
Baselland . .	74	71	12	12	87	12	—	265	67
Schaffhausen	36	36	12	12	42	13	—	161	59
Appenzell A.-Rh. .	58	20	10	10	68	9	1	166	30
Appenzell I.-Rh. .	15	15	2	1	18	2	—	45 [2]	2 [2]
St. Gallen . .	266	193	43	43	304	15	31	930 [2]	186 [2]
Graubünden .	248	217	61	60	248	57	16	596 [5]	98 [5]
Aargau . .	264	235	56	56	223	64	—	811	72
Thurgau . .	189	176	34	34	214	30	14	398 [2]	90 [2]
Tessin . . .	301	245	6 [3]	5 [3]	316	—	8 [3]	2,174	48 [3]
Waadt . . .	450 [4]	337 [4]	—	—	450	—	—	1,159	—
Wallis . . .	279	186	6 [3]	6 [3]	273	4 [6]	—	764	18 [3]
Neuenburg .	63 [4]	60 [4]	8 [3]	8 [3]	108	3	9 [3]	417	44 [3]
Genf . . .	48 [7]	48 [7]	—	—	113 [8]	—	14 [3]	431 [7]	—

[1]) Diese Zahl verteilt sich folgendermaßen: 4 für Primar- und Sekundarschulen gemeinsam, 2 für Primar- und Realschulen, 4 für Sekundar- und Realschulen, 1 für Sekundarschulen, 5 für Primar-, Sekundar- und Realschulen, 2 für Realschulen allein. [2]) Abteilungen. [3]) Daten beziehen sich auch auf die Mittelschulen. [4]) Gemeinden mit Schulkommissionen. [5]) Hier die Gesamtzahl der Lehrkräfte in der Annahme, daß in der Regel jede Lehrkraft einer Klasse als Schülereinheit vorsteht. [6]) 2 davon mit Gymnasium gemeinsam. [7]) Ecoles secondaires rurales eingeschlossen. [8]) 22 Schulgebäude für Kleinkinderschulen (Bestandteil der Primarschule), 87 Schulhäuser für die Primarschule (einige davon gemeinsam mit der Ecole secondaire rurale und 4 Schulhäuser für die Ecoles secondaires rurales besonders).

Universitäten.

Studierende Schweizer nach Fakultäten im Wintersemester 1937/38

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	73	12	190	7	315	62	292	79	267	33	1,137	193
Zürich . . .	103	5	614	58	705	123	395	111	221	21	2,038	318
Bern . . .	81	2	823	57	493	57	238	75	285	39	1,920	230
Genf . . .	30	6	174	25	259	41	97	42	103	23	663	137
Lausanne . .	39	—	159	22	200	27	76	39	170	21	644	109
Freiburg . .	163	—	129	2	—	—	136	22	126	15	554	39
Neuenburg .	22	2	102	8	—	—	59	32	66	10	249	52
Total	**511**	**27**	**2,191**	**179**	**1,972**	**310**	**1,293**	**400**	**1,238**	**162**	**7,205**	**1,078**

Studierende Ausländer nach Fakultäten im Wintersemester 1937/38

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	49	4	24	2	115	23	89	27	54	11	331	67
Zürich . . .	6	—	54	11	93	25	54	34	56	7	263	77
Bern . . .	5	—	32	4	131	22	24	8	18	3	210	37
Genf . . .	13	1	166	27	102	10	75	53	58	16	414	107
Lausanne . .	1	—	96	10	90	7	57	41	58	7	302	65
Freiburg . .	214	—	12	—	—	—	41	13	17	—	284	13
Neuenburg .	1	—	19	—	—	—	30	17	4	—	54	17
Total	**289**	**5**	**403**	**54**	**531**	**87**	**370**	**193**	**265**	**44**	**1,858**	**383**

Studierende Ausländer nach Heimat im Wintersemester 1937/38

Heimatländer	Total	Weiblich	Heimatländer	Total	Weiblich
Bulgarien	31	2	Rumänien	41	11
Deutschland . . .	682	176	Tschechoslowakei .	18	5
Frankreich	114	13	Ungarn	18	5
Griechenland . . .	17	2	Uebriges Europa .	61	19
Großbritannien . .	74	20	Türkei [1])	66	4
Italien	59	8	Iran	56	3
Jugoslawien . . .	26	4	Palästina, Syrien .	24	3
Lettland	24	5	Uebriges Asien . .	43	2
Litauen	20	—	Aegypten	46	2
Niederlande . . .	52	21	Uebriges Afrika . .	—	—
Oesterreich . . .	44	12	Vereinigte Staaten .	156	23
Polen	132	33	Uebriges Amerika .	32	6
Rußland [1])	19	1	Australien	3	3

[1]) Europa und Asien.

Universitäten.**)

Studierende im ganzen nach Fakultäten im Wintersemester 1937/38*).

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	122	16	214	9	430	85	381	106	321	44	1,468	260
Zürich . . .	109	5	668	69	798	148	449	145	277	28	2.301	395
Bern . . .	86	2	855	61	624	79	262	83	303	42	2,130	267
Genf . . .	43	7	340	52	361	51	172	95	161	39	1,077	244
Lausanne . .	40	—	255	32	290	34	133	80	228	28	946	174
Freiburg . .	377	—	141	2	—	—	177	35	143	15	838	52
Neuenburg .	23	2	121	8	—	—	89	49	70	10	303	69
Total	**800**	**32**	**2,594**	**233**	**2,503**	**397**	**1,663**	**593**	**1,503**	**206**	**9,063**	**1,461**

Kathol Theolog. Fakultät Luzern: Studierende: 91 Schweizer, 1 Ausländer (Hörer 2); 7 ordentliche, 2 außerordentliche Professoren.

Hörer nach Fakultäten*) im Wintersemester 1937/38.

Universitäten	Theologie		Recht		Medizin		Philosophie I		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich	Total	Weiblich
Basel . . .	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	350	191
Zürich . . .	47	26	89	15	43	15	406	317	34	15	619	388
Bern . . .	2	1	105	2	12	2	194	142	37	25	350	172
Genf . . .	12	11	24	4	2	—	211	186	15	7	264	208
Lausanne . .	—	—	28	1	4	3	160	132	4	1	196	137
Freiburg . .	31	—	1	—	—	—	52	45	1	—	85	45
Neuenburg .	—	—	57	10	—	—	175	149	2	1	234	160
Total	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	*)	**2,098**	**1,301**

Handelshochschule St. Gallen.

Semester	Studierende		Professoren, Privatdozenten und Dozenten mit Lehrauftrag	
	Männlich	Weiblich	Ständige	Hilfslehrer
Wintersem. 1937/38	153	51	16	11

*) Die theologischen Fakultäten sind protestantisch bis auf die römisch-katholische in Freiburg. In Bern besteht neben der protestantischen eine alt-katholische Fakultät mit 10 Studierenden.

Zur juristischen Fakultät zählen: Zürich die Staatswissenschaften mit 149 Studierenden (wovon 18 weibliche); Bern die Abteilungen für Handel, Verkehr und Verwaltung mit 132 (8) Studierenden; Genf die „Faculté des sciences économiques et sociales" und das „Institut des hautes études commerciales" mit zusammen 167 (42) Studierenden; Lausanne die „Ecole des sciences sociales et politiques" mit 45 (15) Studierenden und die „Ecole des hautes études commerciales" mit 74 (7) Studierenden; Freiburg die Staatswissenschaften; Neuenburg die Abteilung „Sciences commerciales" mit 69 (4) Studierenden.

Zur medizinischen Fakultät zählen: Zürich die Abteilung für Zahnheilkunde mit 144 (21) Studierenden, die veterinär-medizinische Fakultät mit 53 (6) Studierenden; Bern die Abteilung für Zahnheilkunde mit 79 (12) Studierenden, die veterinär-medizinische Fakultät mit 57 (1) Studierenden, ein Teil der Pharmazeuten mit 42 (12) Studierenden, Genf die Zahnarztschule mit 66 (13) Studierenden.

Zur Fakultät Philosophie I zählt: Basel die Staatswissenschaften.

Zur Fakultät Philosophie II zählen: Bern ein Teil der Pharmazeuten mit 41 (20) Studierenden; Lausanne die Ingenieurschule mit 117 (—) Studierenden, die Abteilung für Pharmazeuten mit 39 (15) Studierenden.

**) Studierende und Lehrkörper der Eidg. Techn. Hochschule Zürich siehe Seite 167. Die Universitätsstatistik wurde übernommen vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Universitäten.

Lehrkörper der Universitäten im Wintersemester 1937/38.

Universitäten	Theologie		Recht [1])		Medizin		Philosophie I [1])		Philosophie II		Im ganzen	
	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer	Total	Ausländer
	Ordentliche Professoren											
Basel . . .	9	3	7	2	21	4	22	5	15	3	74	17
Zürich . . .	5	2	11	2	13	2	10	2	12	2	51	10
Bern . . .	7	2	9	1	17	—	13	4	9	1	55	8
Genf . . .	5	1	15	4	22	2	14	1	14	2	70	10
Lausanne . .	3	—	9	2	9	1	7	1	7	—	35	4
Freiburg . .	11	8	11	1	—	—	16	11	9	5	47	25
Neuenburg .	4	—	7	—	—	—	10	1	7	—	28	1
Total	**44**	**16**	**69**	**12**	**82**	**9**	**92**	**25**	**73**	**13**	**360**	**75**
	Außerordentliche Professoren [2])											
Basel . . .	4	1	1	—	14	—	14	1	15	2	48	4
Zürich . . .	4	1	3	—	27	1	18	1	8	—	60	3
Bern . . .	4	1	11	—	17	1	7	—	13	—	52	2
Genf . . .	4	—	7	1	7	1	5	—	9	—	32	2
Lausanne . .	2	—	10	2	12	—	5	—	24	—	53	2
Freiburg . .	5	2	5	1	—	—	7	5	6	—	23	8
Neuenburg .	1	—	1	—	—	—	4	—	4	—	10	—
Total	**24**	**5**	**38**	**4**	**77**	**3**	**60**	**7**	**79**	**2**	**278**	**21**
	Privatdozenten, Lektoren [3])											
Basel . . .	6	1	5	—	21	5	20	4	18	2	70	12
Zürich . . .	2	—	10	1	55	3	37	1	22	2	126	7
Bern . . .	5	—	15	1	47	3	16	1	9	—	92	5
Genf . . .	2	—	18	7	43	10	21	10	24	3	108	30
Lausanne . .	3	—	7	2	9	1	10	1	22	1	51	5
Freiburg . .	—	—	2	—	—	—	11	2	5	—	18	2
Neuenburg .	1	—	5	—	—	—	12	2	6	—	24	2
Total	**19**	**1**	**62**	**11**	**175**	**22**	**127**	**21**	**106**	**8**	**489**	**63**
	Total											
Basel . . .	19	5	13	2	56	9	56	10	48	7	192	33
Zürich . . .	11	3	24	3	95	6	65	4	42	4	237	20
Bern . . .	16	3	35	2	81	4	36	5	31	1	199	15
Genf . . .	11	1	40	12	72	13	40	11	47	5	210	42
Lausanne . .	8	—	26	6	30	2	22	2	53	1	139	11
Freiburg . .	16	10	18	2	—	—	34	18	20	5	88	35
Neuenburg .	6	—	13	—	—	—	26	3	17	—	67	3
Total	**87**	**22**	**169**	**27**	**334**	**34**	**279**	**53**	**258**	**23**	**1,127**	**159**

[1]) Die Staats- und Handelswissenschaften werden in Basel zur philosophischen Fakultät I, an den übrigen Universitäten zur juristischen Fakultät gezählt.
[2]) Inbegriffen Honorarprofessoren.
[3]) Inbegriffen Titularprofessoren und Personen mit Lehraufträgen.